

*Argentinien.* Nach dem Sturz Perons hat die neue Regierung die Parole „ein neues Argentinien“ herausgegeben. Sie ist jedoch noch nicht fest gegründet und in ihrem Schoß zeigen sich manche gegensätzliche Bestrebungen. Man hat zwar beschlagnahmte kirchliche Gebäude zurückgegeben oder das Gesetz über die sexuelle Prophylaxe, das die öffentliche Prostitution erlaubte, abgeschafft. Auch das Recht kirchlicher Versammlungsfreiheit ist wiederhergestellt. Ferner wurde im Rahmen einer Verordnung, die den Universitäten ihre eigene Verwaltung zurückgab, auch die Möglichkeit geschaffen, daß private universitätsgleiche Hochschulen das Öffentlichkeitsrecht erwerben können. Gegen diese Verordnung hat sich allerdings der mächtige Liberalismus erhoben. Die Kirche beklagt es, daß der verpflichtende Religionsunterricht in den Volksschulen nicht wieder eingeführt und die peronistische Ehegesetzgebung nicht widerrufen wurde. Der Justizminister hat sogar verlautbart, daß er nicht an eine Wiederherstellung des alten Ehegesetzes denke. Darum hat der argentinische Episkopat in einem gemeinsamen Hirtenbrief gegen diese Haltung der Regierung Verwahrung eingelegt und seine großen Sorgen um die Zukunft ausgesprochen.

*Indiens Bevölkerung.* Indien zählt nach der letzten Volkszählung 356 879 394 Einwohner auf einem Gebiet von 1 176 861 qkm. Diese Menschen wohnen in 558 089 Dörfern und 3018 Städten. Seit drei Jahren nimmt die Sterblichkeit zusehends ab. Die Errichtung neuer Krankenhäuser und die verbesserten Möglichkeiten, Seuchen einzudämmen, haben sich darin segensvoll ausgewirkt. Die Geburtenziffer dagegen ist von 24,8% im Jahre 1950 auf 28,1% im Jahre 1952 gestiegen. Rund 295 Millionen dieser Menschen wohnen auf dem flachen Land und rund 75% sind irgendwie mit dem Ackerbau beschäftigt, so daß Indien heute noch eines der größten Bauernländer der Erde ist. Bedenklich ist, daß die Mittelschicht nur etwa 10% der Einwohner ausmacht und daß es dieser Schicht heute besonders schlecht geht. Die Ernährung des Volkes ist, verglichen mit derjenigen der europäischen Völker, äußerst dürftig. Sie ist zu einseitig auf Pflanzennahrung ausgerichtet, es fehlen ihr kräftige vitamin- und eiweißreiche Bestandteile. Das Land selbst konnte bisher nie so viel hervorbringen, wie zur ausreichenden Ernährung des Volkes notwendig gewesen wäre. Jetzt ist es zum erstenmal gelungen, die nötigen Nahrungsmittel selbst zu erzeugen. Das bedeutendste Ereignis des vergangenen Jahres war das im Mai 1955 erlassene Ehegesetz, das besonders von den gläubigen Hindus schwer bekämpft wird. Es erlaubt nämlich in bestimmten, genau festgesetzten Fällen die Ehescheidung, wenn einer der beiden Partner sie verlangt. Leider bestehen Anzeichen, daß sich auch in Indien der Familienverband mehr und mehr lockert (*Civilisation, Vol 5 No 3, 1955*).

*Wachstum der Katholischen Kirche auf den Philippinen.* Auf den Philippinen wuchs die Bevölkerung im vergangenen Jahr um 700 000 Seelen auf 20 867 453, von denen 17 144 162 (81%) katholisch sind. Das Land zählt nur 2830 Priester, 1 auf 8691 Gläubigen. Hoffnung erweckt es, daß die Zahl der Priesteranwärter im vergangenen Jahr mit einem Zuwachs von etwa 200 auf 660 gestiegen ist. In den sogenannten kleinen Seminarien studieren 1419 Knaben. Von ausländischen Missionären gehören 250 dem Jesuitenorden, 174 den Steyler Patres, 167 den Patres vom Unbefleckten Herzen Mariens an. 264 764 Jugendliche werden in 267 Elementarschulen, 475 Mittelschulen, 99 Gymnasien und 2 Universitäten erzogen und ausgebildet. (*Ecclesia, 18. 2. 1956*)

*Religiöse Unfreiheit in Israel.* Wegen der strengen Zensurbestimmungen ist es in weiten Kreisen unbekannt, daß in dem neuen Staat Israel die katholische Kirche sehr bedrängt ist, so daß man eigentlich von einer Verfolgung sprechen muß.

Durch die glänzende Organisation der christlichen Wallfahrten zu den heiligen Stätten, die der Staat amtlich durchführt, gelingt es, die Besucher des Heiligen Landes in die Irre zu führen. An den Häfen werden die Wallfahrer von Autos und Omnibussen erwartet, amtliche Begleiter führen sie durch das Land, wobei sie darauf sehen, daß keine Zeit bleibt, in der die Fremden für sich sein und Beziehungen zu den einheimischen Christen aufnehmen können. Kirchliche Würdenträger, die Studenten des Bibelinstitutes usw. wurden sogar mit allem Pomp empfangen, so daß man sich nicht wundern kann, daß selbst hervorragende Besucher die religiöse Toleranz der jüdischen Regierung preisen.

In Wirklichkeit aber wird auf die Eltern ein starker Druck ausgeübt, ihre Kinder aus den Schulen der christlichen Schulbrüder und der weiblichen Genossenschaften abzumelden. Sie verlieren Arbeit und Stellung, wenn sie mit katholischen Priestern verkehren. Die Presse treibt eine stete antikirchliche und antikatholische Propaganda. Daß kirchliche Gebäude, Friedhöfe usw. geschändet werden, ist an der Tagesordnung. Nicht in einem einzigen Fall findet die Polizei die Schuldigen. Als in Haifa auf dem Friedhof der Melchiten an fünfzig Kreuze umgestürzt und zerbrochen wurden, stellte die Polizei als Täter zwei Kinder von neun bzw. sechs Jahren fest. Es fand darauf eine feierliche Sühneprozession aller christlichen Bekenntnisse statt. Sie wurde zwar nicht gestört, aber es erfolgte nichts, um ähnliche Verletzungen des religiösen Gefühls der Christen zu verhindern. (*Ecclesia*, Januar 1956.)

*Ein großes lexikographisches Unternehmen.* Der unfreiwillige Aufenthalt der aus China ausgewiesenen Missionare ließ in Taichung auf Formosa ein Werk beginnen, dessen Vollendung für die wissenschaftliche Welt nicht weniger Bedeutung haben wird als für die zukünftige Missionierung Chinas. 20 Jesuiten haben sich auf Anregung eines ungarischen und eines französischen Paters zusammengetan zur Neubearbeitung chinesischer Lexika in fünf verschiedenen Sprachen: französisch, englisch, spanisch, ungarisch und lateinisch. Während die gewöhnlichen, für Studenten bestimmten Lexika rund 9000 Zeichen enthalten, soll das neue Werk nicht weniger als 16 000 Zeichen behandeln, die ungefähr 180 000 Bedeutungen haben. Die Arbeit ist äußerst schwierig. Die Zeichen sind sich oft zum Verwechseln ähnlich, ihre Bedeutung kann jedoch sehr voneinander verschieden sein. Das eine Zeichen kann für alle seine Bedeutungen stehen, das andere jedoch nur für eine von ihnen. Manche haben mehr als 30 Bedeutungen, die sich noch dazu im Lauf der Geschichte oft sehr gewandelt haben. Außerdem ergibt sich eine nicht zu unterschätzende Schwierigkeit aus dem Problem, wie man die Aussprache bezeichnen soll. Das Werk bietet, wenn es zum Abschluß gekommen sein wird, eine ganze Geschichte des chinesischen Geistes. So dürfte es ein gut Teil dazu beitragen, die Seele des chinesischen Volkes zu erschließen und so den Weg für die Missionare einer späteren und ruhigeren Zeit zu bereiten. (*Etudes*, Februar 1956.)

*Weltmacht Erdöl.* Die Ölvorkommen in der Welt werden zu mehr als der Hälfte von nur 7—8 großen Ölgesellschaften kontrolliert. Es sind dies 5 amerikanische: die Gulf Oil Corporation, Standard Oil Compan. New Jersey, Standard Oil Co. California, Socony Vacuum Oil Co. The Texas Co.; eine englische: die Anglo-Iranien-Oil-Compagnie und eine englisch-holländische: die Royal-Dutch-Shell-Compagnie und eine französische: die Compagnie Francaise des Petroles.

Von der Welterzeugung werden kontrolliert (in Mill. Barrels): Von der Anglo-Iranien 706; Royal-Dutch-Shell 857; Standard Oil New Jersey 1318; Standard Oil Co. California 438; Socony Vacuum 339; The Texas Co. 473; Gulf Oil Corporation 533. Das sind zusammen 4664. Da die Weltförderung 8531 beträgt, so kontrollieren obige Gesellschaften 54,6% davon.